

Pressemeldung
Heidenheim, 02. Mai 2017

Digitalisierung: Eine der wichtigsten Herausforderungen für den deutschen Mittelstand

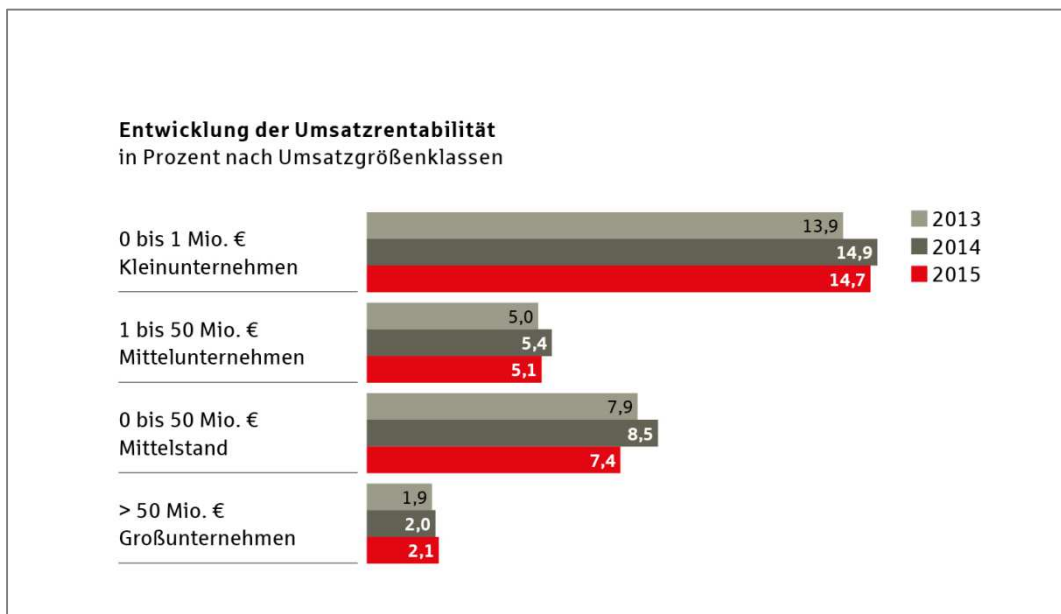
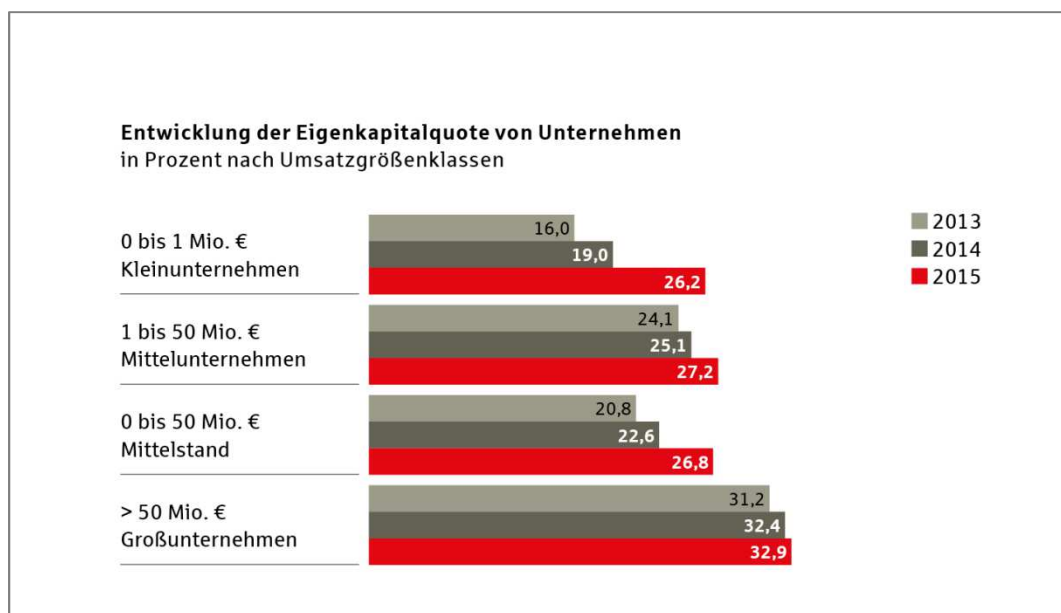
Wirtschaftliche Lage des deutschen Mittelstands überwiegend gut, Eigenkapitalquote auf neuem Rekordwert.

Die Digitalisierung ist derzeit eine der wichtigsten Herausforderungen für den deutschen Mittelstand. Kleine und mittlere Unternehmen müssen sie in den kommenden Jahren meistern. „Die Digitalisierung schafft eine informationsbasierte, intelligente, hochproduktive, vernetzte Welt. Die Chancen, die sich daraus für jedes Unternehmen ergeben, unterscheiden sich nach Betriebsgröße, Branche und Kundengruppe.“, sagt Dieter Steck, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Heidenheim. Die spezifischen Auswirkungen der Digitalisierung in den einzelnen Branchen werden wesentlich über die Wettbewerbsfähigkeit und den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen entscheiden. Das ist eines der zentralen Ergebnisse der „Diagnose Mittelstand 2017“. Die repräsentative Studie wird seit 16 Jahren vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) durchgeführt.

Ebenso hat die Analyse der Unternehmen im Rahmen der „Diagnose Mittelstand 2017“ ergeben, dass der deutsche Mittelstand weiterhin sehr gesund ist: Trotz leicht rückläufiger Ertragslage – ein Rückgang um 1,1 Prozentpunkte bei der Umsatzrentabilität 2015 – bestätigt die Umfrage eine sehr gute Finanzierungssituation. Im Laufe des Jahres 2015 konnten die deutschen Mittelständler zudem ihre Eigenkapitalquoten um 4,2 Prozentpunkte auf 26,8 Prozent steigern. Das ist abermals ein neuer Rekordwert. Bis 2003 lag die Eigenkapitalquote im deutschen Mittelstand jahrzehntelang unter sehr mageren fünf Prozent. „Die Eigenkapitalquote sagt sehr viel über die Stabilität des Unternehmens aus. Sie ist ein wichtiger Indikator für die Qualität, Weitsichtigkeit und Wirtschaftlichkeit der Managemententscheidungen. Sie steht für die Solidität des Unternehmens.“, erklärt Steck.

Die Chance auf eine weitere Verbesserung der Geschäftslage nimmt jedoch naturgemäß mit dem fortschreitenden gesamtwirtschaftlichen Aufschwung ab. Der Aufholprozess stößt mehr und mehr an Grenzen und geht in eine Seitwärtsbewegung über. So gibt zuletzt nur noch rund ein Drittel der Befragten eine weitere Verbesserung der Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr an. Die Robustheit der Unternehmen wird dadurch umso wichtiger. Denn sie erleichtert den Zugang zu Fremdkapital. Die mit der Digitalisierung verbundenen teilweise hohen Investitionen sollte der Mittelstand also gut bewältigen können.

Für die „Diagnose Mittelstand“ wertet der DSGV jährlich die Bilanzen von bis zu 300.000 Firmenkunden von Sparkassen aus.



Quelle: DSGV „Diagnose Mittelstand 2017“

Kontakt:

Eva Keller

Pressesprecherin Kreissparkasse Heidenheim

Telefon 07321 344 - 1730

Telefax 07321 344 - 81730

E-Mail eva.keller@ksk-heidenheim.de

Web: www.ksk-heidenheim.de